

WAS SAGT GOTT ZUR VERÄNDERUNG DER 10 GEBOTE?

Jesaja 24,5: »Die Erde ist entweihet von ihren Bewohnern, denn sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote und brechen den ewigen Bund.« **Jesus Christus sagt:** »Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.« (**Matthäus 5,18**) »...wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.« (**Jakobus 2,10**)

WER HAT DIE VERÄNDERUNG VORGENOMMEN?

Die Reformatoren sagten, dass der christliche Glaube nur auf die Heilige Schrift, die Bibel gegründet ist. Diesbezüglich musste sich Martin Luther von dem katholischen Theologen Prof. Dr. Johann Eck folgenden Vorwurf gefallen lassen: »Die Kirche hat doch die Feier vom Sabbat (Samstag) verlegt auf den Sonntag aus ihrer eigenen Gewalt und ohne die Heilige Schrift. Der Sabbat ist hinreichend geboten worden in der Schrift. Nun steht weder in den Evangelien, noch bei Paulus, noch in der ganzen Bibel, dass der Sabbat aufgehoben sei, und der Sonntag eingesetzt, deshalb ist es geschehen durch die Einsetzung der apostolischen Kirche, ganz ohne der Heiligen Schrift. ...Gehorcht du allein der Schrift, so musst du dann auch den Sabbat halten... der von Anbeginn der Welt gehalten worden ist.« **J. Eck - im Gespräch mit Martin Luther S.78-79**

Der berühmte Theologe Edward T. Hiscox, Herausgeber des Baptist Manual, sagte: »Es war und gibt ein Gebot, den Sabbat zu heiligen, aber der Sabbat war nicht der Sonntag... Es wird jedoch gesagt, und mit einigen Anzeichen des Stolzes, dass der Sabbat vom siebten Tag auf den ersten Tag der Woche verlegt wurde... Wo kann der Bericht für eine solche Umwandlung gefunden werden? Nicht im Neuen Testament, auf gar keinen Fall. Es gibt keine biblischen Beweise für eine Veränderung der Sabbatinstitution vom siebten Tag zum ersten Tag der Woche.« **Weiter erwähnte Hiscox:** »Natürlich weiß ich recht gut, dass der Sonntag als ein religiöser Tag nie in der frühen Christenheit in Gebrauch kam, da wir dies von den Kirchenvätern und anderen Quellen her wissen, aber wie schade, dass er mit dem Zeichen des Heidentums gebrandmarkt ist und mit dem Namen des Sonnengottes getauft wurde, als er von den abgefallenen Päpsten angenommen und sanktioniert und an die Protestanten als ein heiliges Erbe weitergegeben wurde.« **Auf die Wahrheit kommt es an S. 128**

BETRIFFT SIE DAS PERSÖNLICH?

Die 10 Gebote offenbaren uns, wie Gott wirklich ist. Sie sind ein Ausdruck Seines Wesen, denn Gesetze spiegeln den Charakter von jenen wieder, die sie machen. So, wie sich Gott nicht ändert, so verändert sich auch sein Gesetz nicht, es besteht für immer und ewig (Maleachi 3,6; Hebräer 13,8; Psalm 111,7-8**). Gott selbst verkündete die 10 Gebote persönlich, mit Seiner Stimme (**2.Mose 19,9; 20,22**) und schrieb sie eigenhändig mit dem Finger auf die Steintafeln (**2.Mose 31,18**). In Wirklichkeit möchte Er, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (**1.Timotheus 2,4**). Allerdings müssen die Menschen Gott und**

seine Ordnungen akzeptieren und danach leben wollen. Deswegen gelten die 10 Gebote für alle Menschen (**Prediger 12,13**). Sie sind viel tiefergründiger, und bestimmen nicht nur unser Handeln sondern auch unsere Gedanken und Gefühle. Jesus sagte: »Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen« (**Matthäus 5,28**). Die Übertretung der 10 Gebote wird als Sünde bezeichnet, und die schwerwiegende Konsequenz daraus ist das Todesurteil. Nach dem Gesetz müssten demnach alle Menschen den ewigen Tod sterben.

Wofür existiert nun das Gesetz Gottes, außer uns zum Tode zu verurteilen? »Aber die Sünde erkannte ich nicht, außer durch das Gesetz.« (**Römer 7,7**). Wenn ich kein Gesetz brauche, dann werde ich nicht erkennen, dass ich sündige, also brauche ich auch Jesus Christus und seine Erlösung nicht mehr. Ich werde zu meinem eigenen Maßstab und lebe in Sünde, ohne es zu wissen, weil ich mein eigenes Verständnis von richtig und falsch habe. Moderne Gesellschaften, die göttliche Ordnungen nicht mehr akzeptieren, legen ihren eigenen Maßstab dafür an, was richtig und was falsch ist. Wenn der göttliche Maßstab abgeschafft oder verändert wird, dann beginnt die Gesellschaft langsam aber kontinuierlich zu zerfallen. Wir können es heute überall deutlich beobachten.

Das Gesetz kann uns nicht erlösen. Die Erlösung geschieht aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes. Gott rettet uns zuerst und dann erwartet er von uns Gehorsam, um uns den göttlichen Maßstäben anzupassen. Der einzige Beweggrund für freiwilligen Gehorsam ist die Liebe. Liebe zu Gott (Gehorsam) und die Liebe zu unseren Nächsten (Taten). Wer diese Liebe hat, erfüllt automatisch das Gesetz (**Matthäus 22,34-40**). Um die Gebote Gottes halten zu können, benötigen wir ein neues Herz, in dem Gottes Geist wohnt. »Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und tun.« (**Hesekiel 36,27**).

Übergeben Sie heute noch Jesus Ihr Leben! Bekennen Sie Ihm, dass Sie Sein Gesetz übertreten haben. **In 1.Johannes 1,9 steht:** »Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.« Freuen Sie sich auf ein neues Leben mit Gott. Erfahren Sie den besonderen Segen und die Kraft eines gottgewollten Lebens, das alle Gebote Gottes aus Liebe zu ihrem Erlöser praktiziert. »Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.« (**1.Johannes 5,3-4**)

ZÖGERN SIE NICHT! BESTELLEN SIE KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH WEITERFÜHRENDE LITERATUR TELEFONISCH ODER SCHRIFTLICH BEI:

▶ **MHA E.V., POSTFACH 222, 73635 RUDERSBERG**
TEL: 07183/302173 EMAIL: MHA-MAIL@WEB.DE

- DAS WELTWEIT BEDEUTENDSTE BUCH „DER GROSSE KONFLIKT“
- KOSTENLOSER BIBELSTUDIENFERNKURS
- INFO-MATERIAL ZUM THEMA SABBAT / SONNTAG



Ein Vergleich der zu denken gibt

KATHOLISCHER KATECHISMUS

Oldenburg Benno Paulusverlag Veritas, 1993
ISBN 3-486-55999-0
Seite 528-529

DIE ZEHN GEBOTE GOTTES

nach der Heiligen Schrift (2.Mose 20,1-17)
Lutherbibel Standardausgabe 1985,
ISBN 3-438-01561-7

EVANGELISCHER KATECHISMUS

Herausgegeben von der
Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Internet: www.elk-wue.de

1. Du sollst an einen Gott glauben.

2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.

3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.

4. Du sollst Vater und Mutter ehren, damit du lange lebest und es dir wohlgehe auf Erden.

5. Du sollst nicht töten.

6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.

7. Du sollst nicht stehlen.

8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben.

9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.

10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

1. Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

2. Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

3. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

4. **Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.**

5. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

6. Du sollst nicht töten.

7. Du sollst nicht ehebrechen.

8. Du sollst nicht stehlen.

9. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

1. Ich bin der Herr, dein Gott; du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

2. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht missbrauchen.

3. Du sollst den Feiertag heiligen.

4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

5. Du sollst nicht töten.

6. Du sollst nicht ehebrechen.

7. Du sollst nicht stehlen.

8. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

9. Du sollst nicht begehren deines nächsten Haus.

10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was dein Nächster hat.

▶ GEGENÜBER DEM BIBLISCHEN TEXT WURDE IM KATHOLISCHEN KATECHISMUS DAS 2.GEBOT VÖLLIG WEGGELASSEN. DAFÜR WURDE DAS 10.GEBOT IN 9. UND 10.GEBOT AUFGETEILT. DAS 4.GEBOT WURDE ABGEÄNDERT UND ALS 3.GEBOT GEZÄHLT.

▶ GEGENÜBER DEM BIBLISCHEN TEXT WURDE IM EVANGELISCHEN KATECHISMUS DAS 2.GEBOT VÖLLIG WEGGELASSEN. DAFÜR WURDE DAS 10.GEBOT IN 9. UND 10.GEBOT AUFGETEILT. DAS 4.GEBOT WURDE ABGEÄNDERT UND ALS 3.GEBOT GEZÄHLT.